

# KUNSTCHRONIK

MONATSSCHRIFT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT  
MUSEUMSWESEN UND DENKMALPFLEGE

MITTEILUNGSBLATT DES VERBANDES DEUTSCHER KUNSTHISTORIKER E.V.  
HERAUSGEGEBEN VOM ZENTRALINSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE IN MÜNCHEN  
VERLAG HANS CARL, NÜRNBERG

---

46. Jahrgang

November 1993

Heft 11

---

## Kriegszerstörungen

### KRIEGSZERSTÖRUNGEN IN BOSNIEN UND HERZEGOWINA

*(mit neun Abbildungen und einer Figur)*

Bosnien-Herzegowina, im Mittelalter mehr oder weniger das heutige Gebiet mit 51.129 km<sup>2</sup> umfassend, zeitweise selbständige Herzogtümer, zeitweise von Ungarn abhängig, wurde um 1463 von den Türken erobert. Große Teile der Bevölkerung traten, mit ihren damaligen adligen Führern an der Spitze, zum Islam über. „Türkische“ Architektur und Stadtanlagen entwickelten sich über 500 Jahre hinweg neben und inmitten von Bereichen serbisch-orthodoxer und kroatisch-katholischer kultureller Einflüsse, gemeinsame Sprache und die Zugehörigkeit zu der südslawischen Volksgruppe blieben als verbindende Elemente bestehen. Die kroatisch-serbisch-österreichisch-russischen Auseinandersetzungen seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ließen die „Bosniaken“ (Bezeichnung für moslemische Bewohner Bosniens, die 1971 40% der Bevölkerung ausmachten) relativ unberührt; seit der Errichtung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen (ab 1918) und in verstärktem Maße in der Föderativen VR Jugoslawien seit 1946 entstand in dieser Teilrepublik ein vielerorts friedliches multikulturelles Miteinander, für das jeder, der dort vor 1990 Land und Leute besuchte, Zeugnis ablegen kann.

Die bedeutendsten Kunst- und Kulturdenkmäler in Bosnien-Herzegowina waren neben den älteren Moscheen, Medresen oder Hans vor allem in Fluß- und Berglandschaften eingebettete historische Städte mit einem reichen Bestand an „türkischen“ Häusern, umgeben von mitunter imposanten Befestigungsanlagen

vortürkischen oder türkischen Ursprungs (*Abb. 1a und b*), ferner Ingenieurbauwerke – vor allem kühne Brücken, von denen die meisten aus dem 16. Jahrhundert stammen (*Abb. 4b*), zum Teil an Stellen (wieder) errichtet, an denen auch schon zu römischen Zeiten Übergänge bestanden – und Grabstätten der vom 10. bis zum 15. Jahrhundert einflußreichen Bogumilen. Für die Kulturstatistik ist aufschlußreich, daß die repräsentative Auswahl der *Kunstdenkmäler in Jugoslawien* (*Ein Bildhandbuch*, hrsg. von Reinhardt Hootz, Text von Lazar Trifunovic, 2 Bände, München 1981) an 20 Orten von Bosnien-Herzegowina islamische Baudenkmäler, Festungen, Stadtmauern, Brücken oder Grabmonumente verzeichnet, aber nur an je einem weiteren Ort eine serbisch-orthodoxe bzw. römisch-katholische Kirche. Zumindest hingewiesen sei hier auf die Forschungen des vor einigen Jahren verstorbenen Architekturhistorikers Husref Redžić, seinerzeit Professor an der Architekturfakultät von Sarajewo und weit über die Grenzen Jugoslawiens hinaus bekannt.

Die Bosniaken waren als „Nation“ anerkannt (1971: 8,4% der jugoslawischen Gesamtbevölkerung von ca. 22 Mio, vor Slowenen 8%, Albanern 6,4% und Makedoniern 6% – die historischen und statistischen Daten dieses Beitrags wurden, wenn nicht anders vermerkt, dem *Großen Brockhaus* in 12 Bänden, Wiesbaden<sup>18</sup> 1978ff., entnommen). Dieses wird ihnen heute zum Verhängnis: Die Regierungen von Serbien und Kroatien (mit ihren entsprechenden alten und neuen Sympathisanten und kirchlichen Autoritäten) sind gleichermaßen daran interessiert, keine „Nationen“ außer ihren eigenen – mit Ausnahme Sloweniens als Nachbar mitteleuropäischer Staaten – im ehemaligen jugoslawischen Staatsgebiet zuzulassen. In letzter Zeit mehren sich selbst in deutschen Tageszeitungen Informationen über dieses geheime Einverständnis zur Zerschlagung Bosniens und der moslemischen „Nation“, vgl. z. B. die Notiz in den *Nürnberger Nachrichten* vom 15.10.1993 „Völlige Zerschlagung Bosniens? Tudjmans Plan...“ und den von kroatischen Geisteswissenschaftlern unterzeichneten „Offenen Brief an Franjo Tudjman“, dessen deutsche Fassung in der *Frankfurter Rundschau* vom selben Tag erschien.

Nur so ist es zu erklären, daß über die Verluste an kulturellen Gütern in Bosnien-Herzegowina (*Fig. 1, Abb. 2b-5*) weit weniger Informationen zu uns dringen als noch laufend über diejenigen in Kroatien. Selbst im durchaus islam- und araberfreundlichen Italien bleiben sie mehr oder weniger Initiativen Einzelner überlassen. So war nur einen Abend lang (14.6.1993) in der „British School of Rome“ die Photoausstellung *Bosnia ieri e oggi* zu sehen. Eine lange angekündigte Dokumentation zu den Kriegsschäden, zu der auch das unten erwähnte Poster gehört, wurde schließlich im Ferienmonat Juli 1993 in den Räumen der Architekturfakultät der Universität Rom „La Sapienza“ gezeigt. Der Katalog dazu ist zu bestellen bei Prof. Dr. Amir Pasic, Salacak Iskele CAD., Iskele Ap. n. 9, Daire 3, Üsküdar, Istanbul, Türkei.

In den internationalen kulturellen Dachverbänden herrscht dieselbe Immobilität, dasselbe Hinwegsehen wie in den politischen Weltorganisationen. Experten-Missionen werden nicht koordiniert und bleiben ohne Konsequenzen, vgl. die im November/Dezember 1992 gemeinsam mit Jean-Claude Hatterer im Kreis Dubrovnik

sowie im unteren Neretvatal bis Mostar recherchierte Schadensliste von Colin Kaiser in *Information Report on the destruction by war of the cultural heritage in Croatia and Bosnia-Herzegovina* (presented by the Committee on Culture and Education, Council of Europe, Parliamentary Assembly, Doc 6756, approved by the Committee on 2 February 1993, S. 33-35), die uns beim Abschluß dieses Beitrags zufällig bekannt wurde.

*Erste Verlustbilanzen*

Die nachstehend veröffentlichte Liste ist ein Auszug aus der umfangreichsten Bilanz, die uns bisher erreichte: einer von dem Türkischen Nationalkomitee für ICOMOS besorgten Zusammenstellung der Kriegsschäden in Bosnien und Herzegowina mit Stand vom April 1993, die auf der X. Generalversammlung von ICOMOS in Colombo/Sri Lanka im August dieses Jahres vorgelegt wurde. Sie umfaßt 603 Bauten in 63 Orten, eingeteilt in drei Kategorien: (1) Denkmäler von lokaler und regionaler Bedeutung, (2) D. von nationaler Bedeutung, (3) D. von



Fig. 1 Zerstörungskarte für die Kunstdenkmäler in Bosnien-Herzegowina, Stand April 1993. Beilage zur Aufstellung von ICOMOS Türkei. Die Zahlen geben die Anzahl der zu den einzelnen Orten aufgeführten Denkmäler wieder.

übernationaler Bedeutung. Aus Platzgründen bleiben hier die „nur“ als Denkmäler von lokaler und regionaler Bedeutung eingestuft Objekte beiseite, so sehr man auch über den Wert derartiger Klassifikationen streiten kann. Die Einteilung in drei Schadenskategorien (zweite Spalte) benutzt die umgekehrte Reihenfolge: (1) beschädigt; (2) schwer beschädigt; (3) zerstört. Die der Zusammenstellung beigegebene Karte (Fig. 1) nennt für jeden Ort die Anzahl der in der Gesamtliste aufgeführten Einzelobjekte und Ensembles. Die englische Schreibweise der Orte wurde beibehalten.

Ergänzend sei auf eine weitere, 481 Objekte umfassende Schadensliste (mit knappen Kommentaren) des aus Mostar stammenden Architekten Amir Pasic hingewiesen, veröffentlicht in einer Sonderausgabe der in Istanbul erscheinenden Zeitschrift *Newsletter – Research Centre for Islamic History, Art and Culture* Nr. 31, April 1993, S. 32-46. Die oben erwähnte Aufstellung von Colin Kaiser umfaßt knapp hundert Denkmäler. Alle diese Informationen berücksichtigen noch nicht die durch die Kämpfe zwischen bosnischen Kroaten und Moslems hervorgerufenen Zerstörungen der letzten Monate.

Die Empfehlung des Türkischen Nationalkomitees für ICOMOS anlässlich der X. Generalversammlung von ICOMOS in Colombo/Sri Lanka, wenigstens die Altstädte von Mostar (in diesem Sinne schon C. Kaiser, S. 52) und Sarajewo in die Liste des „World Heritage in Danger“ aufzunehmen (wie vor zwei Jahren Dubrovnik), wurde nicht verabschiedet, sondern einem *ad hoc* gebildeten Ausschuß zur Bearbeitung übergeben.

	Bedeutung:	Zerstörungsgrad:
<i>Akhisar (Prusac)</i>		
Handan Agha Mosque	2	2
Sheikh Hasan Kafi Mosque	2	2
Sheikh Hasan Kafi Complex	3	2
Alaybeyi Malkoç Bey Mosque	2	1
Clock Tower	2	1
Ajvatovica Mosque	3	2
<i>Banja Luka</i>		
Arnavudiye Defterdar Mosque and Mausoleum	3	3
Ferhat Pasha Mosque	3	3
Ferhat Pasha Mausoleum	3	3
Ferhat Pasha Fountains	3	3
Ferhat Pasha Tower	3	3
Gazanfer Bey Mosque	3	3
Gazanfer Bey Mausoleum	3	3
Bayraktar Mausoleum	3	3
Safi Kadın Mausoleum	3	3
Halil Pasha Mausolea	3	3

<i>Bihke (Bihac)</i>		
Fethiye Mosque	2	2
Tower	3	1
Clock Tower	3	1
<i>Blagaj</i>		
Hünkar Kanuni Mosque	2	1
Dervish Lodge	3	1
<i>Bosanski Novi</i>		
Vidonija Mosque	2	3
<i>Bugojno</i>		
II. Sultanahmet Mosque	2	2
<i>Buna</i>		
Ridvanbeyzade Ali Pasha Mosque	3	2
<i>Derbend (Derventa)</i>		
City Gradska Mosque	2	3
<i>Fotcha (Foča)</i>		
Alaca Mosque	3	3
Alaca Ablution Fountain	3	1
Dev Süleyman Bey Mosque	2	2
Atik Ali Pasha Mosque	2	1
Hünkar II. Beyazıt Mosque	3	3
Kadı Osman Ef. Sheikh Mosque	2	1
Mehmet Kukaviç Pasha Mosque	3	3
Mehmet Kukaviç Pasha Medersa	3	2
Mehmet Kukaviç Pasha Inn	3	1
Mehmet Kukaviç Pasha Clock Tower	2	1
Defterdar Memişah Mosque	2	1
Sheikh Piriya Maşjid	2	1
Mustafa Pasha Mosque	2	1
<i>Glamotch (Glamoč)</i>		
Ömer Basagha Monumental Tomb	3	1
<i>Goražde</i>		
Siyercezade Sinanbey Mosque	2	3
Siyercezade Mausoleum	2	1
Alaybeyi Mehmet Bey Mausoleum	2	1

<i>Gradačac</i>		
Hüseyin Kaptan Mosque	2	2
Clock Tower	2	1
<i>Hilivne (Livno)</i>		
Balagha Mosque	3	1
Dukatoghlu Hadji Ahmetbey Mosque	3	1
Dukatoghlu Hadji Ahmetbey Clock Tower	3	1
Mustafa Bey (Lala Pasha) Beylik Mosque	2	1
Mustafaagha Milašnik Mosque	2	1
Mustafaagha Milošnik Fountains	2	1
Piri Agha Tower	2	1
<i>Jajze (Jajce)</i>		
Dizdar Hüsan Agha Mosque	2	2
Esmahan Sultan Mosque	3	3
Hadji Muharrem Bey Mosque	2	3
Sinan Bey Mosque	2	2
Guest House, Dervish Lodge and Restaurant	2	1
<i>Kalesija</i>		
Prnjavor Mosque	2	3
Kalesija Mosque	2	3
<i>Kinejina</i>		
Sultan Selim Mosque	2	1
<i>Kiseljak</i>		
Old Mosque	2	1
<i>Kladanj</i>		
Hadji Bali Bey (Kurşunlu) Mosque	2	1
Glavno Mosque	2	1
<i>Kljutch (Ključ)</i>		
City Mosque	2	1
Pudin Han Mosque	3	1
<i>Mostar (vgl. Abb.3b-5)</i>		
Atik Ali Pasha Mosque	2	1
Baba Bešir Mosque	2	1
Hadji Ahmet Agha Laksić Mosque	2	1
Hadji Memi Mosque	2	1
Keyvan Kethuda Mosque	3	1

Koski Mehmet Pasha Mosque	3	2
Koski Mehmet Pasha Ablution Fountain	2	1
Lafo (Gevece) Mosque)	2	3
Nasuh Agha Mosque	3	1
Sarı İbrahim Agha Mosque	3	1
Yavuz S. Selim Masjid	2	1
Big Bridge	3	1
Kuyumcular Bazaar	2	1
Clock Tower	2	1
Radabolya Bridge	3	1
Roznameci İbrahim Ef. Mosque	2	1
<i>Nevesinje</i>		
Sultan Beyazıt Mosque	2	1
Hadji Veliyüddin Bakraca Mosque	2	3
<i>New Village (Novigrad)</i>		
Musa Pasha Mosque	2	1
<i>Potchitelj (Počitelj)</i>		
Şişman İbrahim Pasha Mosque	3	2
Şişman İbrahim Pasha Medersa	3	2
Şişman İbrahim Pasha Inn	3	2
Şişman İbrahim Pasha Bath	3	2
Cavran Kaptan Kiosk	3	1
<i>Rogatica</i>		
Hüseyin Bey Arnavudiya Mosque	2	1
<i>Sarajevo (vgl. Abb. 1a-3a)</i>		
Divan Katibi Haydar Ak Mosque	3	1
Divan Katibi Haydar Ak Mausoleum	2	1
Mausoleum	2	1
Ali Fakih (Vekilharç Mustafa Ef.) Mosque	2	1
Ali Fakih Mausolea and tomb	2	1
Ali Pasha Mosque	3	2
Ali Pasha Mausoleum	3	1
Bali Bey (Malkoçoğlu) Masjid	2	1
Bali Bey Bath	2	1
Başçarşı Hoca Durak Mosque	3	1
Bozacı Hadji Hasan Mosque	2	1
Çıkrıkçı Muslihiddin Mosque	2	2
Çoban Hasan Voyvoda Mosque	2	1
Çuhacı Süleyman Yediler Mosque	2	1

Çuhacı Süleyman Yediler Mausoleum	2	1
Doyanlı Hadji Ibrahim Mausoleum	3	1
Ferhat Bey Ferhadiye Mosque	3	2
Gazi Hüsrev Bey Mosque	3	2
Gazi Hüsrev Bey Medersa	3	1
Gazi Hüsrev Bey Hanikah	3	1
Gazi Hüsrev Bey Bazaar	3	1
Gazi Hüsrev Bey Bath	3	1
Gazi Hüsrev Bey Mausoleum	3	1
Murat Bey Mausoleum	3	1
Moriça Inn	3	1
Clock Tower	3	1
Gazi Mehmet Bey Mosque	2	1
Kuloghlu Esat Efendi Mausoleum	2	1
Balizade Hadji Mehmet Masjid	2	1
Hünkar Fatih S. Han Mosque	3	1
Ivlekovalı Hadji Mehmed Masjid	2	2
Kadı Hasan Mosque	2	1
Kara Fettah Masjid	2	1
Kasapzade Ibrahim Masjid	2	1
Keçeci Sinan Mosque	2	1
Köse Sinan Masjid	2	1
Kulin Hadji Bali Masjid	2	1
Küçük Katip Masjid	2	1
Mimar Sinan Masjid	2	1
Nebirdilo Hadji Ali Masjid	2	1
Neccar Ibrahim Masjid	2	1
Saraç Ali Mosque	2	1
Saraç Ali Dervish Lodge	2	1
Hadji Sinan Dervish Lodge	3	2
Hadji Sinan ve Sakine Hatun Mausoleum	2	1
Saraç İsmail Masjid	2	1
Sinan Voyvoda H. Mosque	2	1
Sheik Faruk (Abdesthane) Masjid	2	1
Sheik Faruk Bath	2	1
Sheik Maghribi Mosque	2	3
Terzibaşı Masjid	2	1
Yahya Pasha Mosque	2	1
Bursa Bedestan	3	1
Svrzo House	3	1
School of Islamic Law (City Museum)	3	2
Butmir Mosque	2	3



<i>Srebrenica</i>		
Ak Mosque	3	1
Çarşı Mosque	2	1
<i>Tchajntche (Čajniče)</i>		
Sinan Pasha Mosque	2	2
Sinan Pasha Mausoleum	3	1
Sinan Pasha Sons Mausoleum	3	1
<i>Teshne (Tešanj)</i>		
Debbaghane Mosque	2	1
Ferhad Bey Bazaar Mosque	2	2
Castle	3	1
<i>Travnik</i>		
Hadji Ali Bey Mosque	2	1
Hasan Agha Mosque	2	1
Süleyman Pasha Mosque	3	1
Muhsinzade Abdullah Mausoleum	3	1
Sarena Mosque	3	3
<i>Trebinje</i>		
III. Sultanahmet Mosque	2	3
Arslan Agha Bridge	3	1
Resulbey Kiosk	3	1
<i>Tuzla</i>		
Avusturya Mosque	2	1
Cinci Mosque	2	1
Bazaar Hadji Hasan Mosque	2	1
<i>Ustikolina</i>		
Turhan Bey Mosque	2	3
<i>Ustultche (Stolac)</i>		
Ali Pasha Hadji Salih Mosque	2	1
Hadji Ali Mosque	2	1
Hünkar Yavuz S. Selim Mosque	2	1
Silahtar Yusuf Pasha Bath	2	1
Ali Pasha House	3	1
Müze Galeri Kiosk	3	1
Gül Hanim Kiosk	3	1

### *Varsal Vaqf City (Vakuf)*

Kızlaraghası Beyazı Mustafa Agha Mosque 2 1

### *Višegrad*

Gazanfer Bey Atik Mosque 2 3

Hünkar Mosque 2 3

Sokullu Mehmet Pasha Bridge 3 1

Siyerçiç Mausoleum 2 1

Mededa Mosque 2 3

Dobrun Old Mosque 2 3

### *Zenica*

Sultan Ahmet Mosque 2 1

### *Zvornik*

Dere Hadji Mahmut Mosque 2 1

Zvornik Mosque 2 1

### *Mostar, eine gemordete Stadt*

Von April bis Juli 1992 lag Mostar zum ersten Mal unter Feuer. Eine detaillierte, reich illustrierte Dokumentation über die damaligen Zerstörungen liegt vor, die eine konkrete Vorstellung von ihren Ausmaßen gibt, mehr als jede Denkmälerliste dies vermag (vgl. *Abb. 3b-5*). Sie wurde unter größten Schwierigkeiten von einer Architektengruppe in Mostar selbst zusammengestellt: Ausstellungskatalog *Mostar '92. Urbicid*, Schriftleitung: Srecko Vucina, Borislav Puljic u. a.; Zagreb, Turingkomerc 1992, Dokumentation in Serbokroatisch, Englisch, Deutsch und Italienisch unter Mitarbeit zahlreicher Autoren (die im folgenden gegebenen Zitate aus der deutschen Fassung wurden sprachlich überarbeitet).

Über die öffentlichen Bauten heißt es darin zusammenfassend: „*Alle ... wichtigen Gebäude, alle Brücken – außer der Alten Brücke (von 1566) – sowie alle Kirchen und fast alle Moscheen erlitten schwere Schäden, die Verwaltungs- und Justizgebäude sind zerstört oder beschädigt – besonders auf dem linken Neretva-Ufer, ebenso das Informationszentrum im Gebäude „Mostarka“, die Banken und Postämter. Medizinische und soziale Einrichtungen und fast alle Apotheken sind zerstört. Von elf Grundschulen blieben nur drei übrig, es wurde auch auf Vorschulen und Kindergärten geschossen. Mittelschulen, Universität, Studenten- und Schülerheim erlitten größere Schäden. Moderne Fortbildungs- und Produktionsstätten sind zerstört und geplündert, ebenso das Volks- und Puppentheater.*

*Die Musikschule erlitt schwere Schäden, die Symphonie fiel dem Feuer zum Opfer; auch das Museum und Archiv der Herzegowina wurden stärker getroffen, das öffentliche Unternehmen „Prostor“ brannte aus. An dem Jugendzentrum, das viele Institutionen beherbergte, ... sind große Schäden entstanden. Die Universi-*

tätsbibliothek ist beschädigt, das Bischöfliche Ordinariat samt seiner Bibliothek brannte nieder. Wegen aller dieser Zerstörungen funktioniert das Dienstleistungsgewerbe nicht mehr.

Völlig zerstört und ausgebrannt sind die Hotels „Neretva“, „Bristol“ und „Ruža“, leichter beschädigt „Mostar“ und das Pensionärheim. Im Laufe von nur zwei Monaten wurde die Stadt zur Trümmerlandschaft.“ (S. 46f.)

Wenige Angaben genügen, um sich die Notlage der Bevölkerung vorzustellen (die Zahl der Einwohner betrug laut Brockhaus 1971 47.600; im zitierten Katalog von 1992 wird sie mit ca. 130.000 angegeben; die Stadt erlebte in den 70er und 80er Jahren einen bedeutenden industriellen und kulturellen Aufschwung): Nach Schätzungen wurden von insgesamt 17.500 privaten Wohnbauten ca. 6.500 vernichtet oder schwerer beschädigt, 4.300 haben kleinere Schäden an Dächern, Fassaden und Holzpartien erlitten, die sich vielleicht schneller beheben lassen. Bei ca. 2.000 sind die Dächer, (Holz-)Konstruktionen und das Innere zerstört oder ausgebrannt (*Mostar '92*, S. 47). Auch der kollektive Wohnungsbau hat schwer gelitten: „Man kann sagen, daß es kein einziges Objekt ohne Beschädigung“ gibt (*ebd.*, S. 48).

Übereinstimmend, nur noch eindringlicher im Ton, beschreibt Amir Pasic, z. Zt. Istanbul, auf einem Poster Anfang 1993 die Zerstörungen seiner Heimatstadt Mostar:

„From April 1992 they destroyed four bridges in the city center and 12 bridges in the surroundings. The only one which survives is the Old Bridge, but it is seriously damaged. Administrative and court buildings and all information offices are damaged. Every cadastre registre and archive document were burnt down.

The following buildings are destroyed too: The buildings used for medical care and social welfare, nine of the eleven primary schools, kindergardens, the University campus, the Students' Home and the Pupils' Home, the National Theatre and Puppet Theatre, the complex of the Youth Center with its library and its gallery, the University library, each hotel in the town and its surroundings.

The hydroelectric power plants and industrial city zone, the economical heart of life in Herzegovina was destroyed, burnt down and pitilessly looted. Dozens of production studios and laboratories disappeared in flames, while a large part of the industrial infrastructure is destroyed: telecommunications in total, more than half of electricity transmission lines with main transformation stations, the water pipelines broken in many places, all gasoline stations, railway terminals and the city airport. More than 50% of residential buildings in the town with 130.000 inhabitants are destroyed.

Terrorists' attacks are targeted at the cultural heritage in particular, aiming to destroy the symbols of the town and to weaken the psychological strength of its citizens. Here are a few examples:

- Musala, the central city square, with Kyose Kathode Mosque complex, the Musical School (1880), the Public Bath (1912), Hotel Neretva (1890), Villa Neretva (1976) and Tito's Bridge (1936) on the river Neretva;

- *St. Peter and Paul church (1866) with the Franciscan Monastery. This church was renovated in 1991, and then totally burnt down in 1992;*
- *The cathedral 'The Mother of the Church' (1978) with the bishop's residence, where 50.000 books were destroyed by fire;*
- *The new orthodox church was totally destroyed too;*
- *But the principal target of the Serbian aggressor is Mostar's historic city core, the symbol of the town, the symbol of the permanence and the wellknown entity of Mostar and Bosnia-Herzegovina.*

*The towers and the Chardak in the Old Bridge were also burnt down. Two main streets which lead to the bridge, with more than 100 buildings, were totally destroyed.*

*The Museum (1895), the Archives (1892), Hotel 'Ruza' (1978), the Symphony Orchestra (1904), the Haji Mehmed Bey Karadžobey Mosque, the Koski Mehmed Pasha Mosque, the Vuchiyakovitch Mosque, Tabachitza Mosque, the Municipality Hall, the Mufti Office are among the several hundreds of buildings in the Old Town which had the same fate. In the span of a few months the city was reduced to an urban ruin" (Mostar Bosnia-Herzegovina, Plakat zur Ausstellung Mostar before – after the war, sponsored by the Aga Khan Award for Architecture, Genf o. J.; vgl. auch das von Pasic mitbetreute thematisierte Heft „Mostar, Bosnia-Herzegovina“ der Istanbuler Zeitschrift *Arkitekt. Art of Living* 3/1993).*

Am 9. November 1993 meldete die Deutsche Presseagentur: „Die weltberühmte Brücke von Mostar ist nach Angaben der bosnischen Regierung zerstört worden. Nach neuen Artillerieduellen zwischen muslimischen und kroatischen Verbänden stürzte die 20 Meter hohe Brücke über die Neretva nach mehreren Treffern zusammen.“

Ingrid Brock, Peter Diemer

## Tagungen

TAGUNG DER WARTBURG-GESELLSCHAFT  
am 6. und 7. März 1993 auf der Wartburg, Eisenach

(mit zwei Abbildungen)

Die Mitglieder und Freunde der „Wartburg-Gesellschaft zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.“ trafen sich Anfang März 1993 zu ihrer ersten Arbeitstagung auf der Wartburg. Erst im November 1992 war die Gesellschaft, die ihren Sitz auf der Wartburg hat, ins Leben gerufen worden mit dem Ziel, die internationale Kommunikation zur Burgenforschung durch eine Vereinigung von Wissenschaftlern zu befördern. Zum Zeitpunkt der Tagung hatte sie bereits in acht europäischen Ländern Mitglieder. Zu ihren Aufgaben gehört ein jährliches Treffen, auf dem Fragen zur Erforschung von Burgen und Schlössern zur Debatte stehen; die Ergebnisse sollen in einer Schriftenreihe veröffentlicht werden.